

Zur Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 18. März 2021 stellen der Klub der sozialdemokratischen Bezirksrätinnen und Bezirksräte und der Klub von NEOS nachstehenden

## **Antrag**

betreffend

### **Gemeinsam für einen sauberen Karlsplatz**

Die Bezirksvertretung Wieden ersucht den amtsführenden Stadtrat Mag. Jürgen Czernohorsky, in Abstimmung mit der Bezirksvorstehung Wieden, der Magistratsabteilung 42 und der Magistratsabteilung 48, nach den im letzten Sommer gemachten Erfahrungen für die kommende warme Jahreszeit die Maßnahmen für einen sauberen Karlsplatz wieder auszuweiten, insbesondere hinsichtlich einer Erhöhung der Kapazitäten bei Sanitäranlagen, Abfallbehältern und Aschenbechern, sowie eine Bewusstseins-Kampagne für einen sauberen Karlsplatz umzusetzen.

### **Begründung**

Die Corona-Pandemie-Einschränkungen schaffen das Bedürfnis nach Freiraum und führen zu verstärktem Nutzungsdruck im öffentlichen Raum. Das war bereits im Sommer 2020 besonders stark zu bemerken, als viele Jugendliche den Karlsplatz als Treffpunkt nutzten. Der hohe Nutzungsdruck war natürlich auch mit Problemen verbunden, AnwohnerInnen fühlten sich von verstärktem Lärm und herumliegendem Müll gestört. Auf Betreiben der Bezirksvorstehung wurde schließlich von der Magistratsabteilung 48 eine mobile WC-Anlage aufgestellt, die Zahl der Mistkübel erhöht und das Reinigungsintervall von der Magistratsabteilung 42 weiter verkürzt. Das große Engagement der MitarbeiterInnen der verschiedenen Dienststellen würde aber deutlich mehr nachhaltige Wirksamkeit erzielen, wenn die NutzerInnen des Karlsplatzes auch ein höheres Bewusstsein dafür an den Tag legen, dass die Nutzung des öffentlichen Raums auch mit wechselseitiger Rücksichtnahme und Verantwortung für die Nutzbarkeit des Platzes verbunden ist. Daher soll mit dem Beginn der warmen Jahreszeit für den Fall weiterer Lockerungen des Lockdowns eine Bewusstseins-Kampagne nach dem Vorbild der „Gackerl-Sackerl“-Kampagne dazu beitragen, dass die Müllsituation entschärft wird. Selbstverständlich kann eine solche Kampagne weder städtische Dienstleistungen, noch den Einsatz der bei nächtlichen Ruhestörungen oder der Verletzung anderer gesetzlicher Bestimmungen ausschließlich zuständigen Polizei ersetzen. Sie kann aber einen konstruktiven Beitrag dazu leisten, Bewusstsein dafür zu schaffen, gemeinsam auf den öffentlichen Raum zu achten, dessen Nutzbarkeit und Zugänglichkeit gerade in der aktuellen Situation ein hoher Wert zukommt.